




## Holz ist nicht gleich Holz

Für einige Schulen ist es heute schon selbstverständlich, Holz aus nachhaltiger Nutzung (Einziges von Greenpeace und WWF anerkanntes, internationales Holzlabel, das Sozial- und Umweltverträglichkeit garantiert:  Forest Stewardship Council, 1996) zu verwenden. Für viele jedoch (noch) nicht. Folgende falsche «Killer-Argumente» werden für den Nicht-Umstieg ins Feld geführt. Wir haben die Antworten darauf.

### Killer-Argument 1:

*Wir haben kein Geld! Wir können uns das teure FSC-Holz nicht leisten.*

FSC-Holz ist in der Regel kaum teurer als unzertifiziertes Holz. Und bessere Qualität darf schon etwas kosten. Unzertifiziertes Tropenholz ist nur deshalb billiger, weil niemand den Preis für die Zerstörung bezahlt und weil ein grosser Teil illegal geschlagen wird. Später werden die Folgeschäden ein teures Problem werden. Die Menschen und Tiere, die im Urwald leben, leiden schon heute unter den direkten Schäden.

### Killer-Argument 2:

*Für Schulmöbel und Bauholz ist bei uns die Gemeinde zuständig.*

Es gibt keinen Grund, bei der Gemeinde nicht vorstellig zu werden. Holz aus Urwaldzerstörung wird ja nicht bewusst eingesetzt, sondern aus Nachlässigkeit. Zudem sind alle Schweizer Gemeinden seit der Unterzeichnung der internationalen Agenda 21 (Rio de Janeiro, 1992) der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet, müssten also offene Ohren für dieses Anliegen haben.

### Killer-Argument 3:

*Ich kenne mich mit Holz nicht aus.*

Das ist auch gar nicht nötig. Dafür gibt es ja FSC, damit Sie garantiert «sauberes» Holz erhalten, das von unabhängigen Inspektoren kontrolliert wird. Fragen Sie einfach nach FSC-Holz, und fragen Sie, ob es aus der Region stammt.

### Killer-Argument 4:

*FSC-Holz ist schwer zu finden.*

Es gibt inzwischen über 40 zertifizierte Holzhändler und -Verarbeitungsbetriebe in der Schweiz. Fragen Sie auch Ihren Händler. Die Nachfrage erzeugt das Angebot. Eine aktuelle Liste der Anbieter finden Sie unter [www.fsc-holz.ch](http://www.fsc-holz.ch).

### Killer-Argument 5:

*Unser Holzlieferant bietet kein FSC-Holz an.*

Als Kundeln sind Sie Königl. Fragen Sie hartnäckig nach und «drohen» Sie gegebenenfalls mit Lieferantenwechsel. Machen Sie auch andere Kunden auf FSC aufmerksam. Denn wenn genügend Nachfragedruck vorhanden ist, wird Ihr Lieferant auch FSC-Holz anbieten. In der Schweiz haben mittlerweile bereits sechs Kantone ihre Wälder FSC-zertifiziert. Zwei weitere folgen demnächst.



## **Urwaldfreundliche Schule** Eine Aktion von Greenpeace und WWF

### **Killer-Argument 6:**

*FSC-Holz ist auch Urwaldholz.*

Stimmt zum Teil. Das Label sagt nichts über die Herkunft des Holzes, sondern nur etwas über die Nachhaltigkeit der Nutzung. Einheimisches FSC-Holz ist selbstverständlich tropischem FSC-Holz vorzuziehen, weil so der Transport gespart wird. Aber FSC-Tropenholz hat nichts mit Kahlschlag und Abholzung der Urwälder zu tun, sondern stammt ausschliesslich aus sanfter Urwaldnutzung. Dafür garantiert das Label. Für spezielle Anwendungen kann zertifiziertes Tropenholz verwendet werden, sozusagen als «Max-Havelaar-Holz».

### **Killer-Argument 7:**

*Schweizer Holz ist besser als ausländisches.*

Falsch. Es gibt überall auf der Welt gute Förster und fortschrittliche Firmen. Alle, die sozial und ökologisch herausragende Leistungen vollbringen, können sich beim FSC zertifizieren lassen. Unter der Berücksichtigung des Transportes gilt deshalb: FSC-zertifiziertes Holz aus der Nähe (Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien) ist unzertifiziertem vorzuziehen.

### **Killer-Argument 8:**

*Hauptsache, das Holz ist zertifiziert. Zum Beispiel mit dem Q-Label, das sowieso besser ist als FSC.*

Das Q-Label sagt nichts aus, ausser dass es sich beim zertifizierten Holz um legal geschlagenes Holz aus der Schweiz handelt. Die Schweizer Forstgesetze erfüllen aber nicht die Richtlinien von FSC. Das Q-Label wird von Greenpeace, WWF und anderen Umweltschutzorganisationen nicht unterstützt. Das einzig anerkannte Label ist FSC. In der Schweiz ist deutlich mehr Wald mit dem FSC- denn mit dem Q-Label zertifiziert.

### **Killer-Argument 9:**

*FSC ist kein glaubwürdiges Label.*

Es ist das einzige von fast allen Umweltorganisationen anerkannte Label in der Schweiz und wird breit unterstützt. Es ist mit rund 25 Mio. km<sup>2</sup> zertifizierter Waldfläche weltweit und allein in der Schweiz mit über 40 zertifizierten Händlern (Stand August 2001) immer besser abgestützt und kontrolliert.

### **Killer-Argument 10:**

*Ich will keinen Aufwand betreiben, um FSC-Holz zu besorgen.*

Es ist keine grosser Aufwand, bei der Bestellung zu fragen: «Haben Sie auch FSC-Holz?» oder «Woher kommt dieses Holz?». Und wenn die Nachfrage gross genug ist, wird auch das Angebot da sein.



## Recyclingpapier: starke Argumente

Die Herstellung von Recyclingpapier hat inzwischen jahrelange Tradition, und die früher oft mangelhafte Qualität von Recyclingpapier konnte erheblich verbessert werden. Heute sind die Standards mindestens so hoch wie bei herkömmlichen Frischfaserpapieren. Gegen die alten, falschen Mythen können nun stichhaltige Argumente angebracht werden.

**Mythos 1:**  
*Recyclingpapier macht den Kopierer kaputt.*  
Falsch! Namhafte Kopier- und Druckgerätehersteller (z.B. Canon, Brother, HP u.a., siehe Statements auf der Rückseite von «Kopieren – Kopieren») weisen ausdrücklich darauf hin, dass ihre Geräte keinen Unterschied zwischen Frischfaser- und Recyclingpapier machen und legen z.T. auch gleich ein Paket Recyclingpapier zum neu gekauften Gerät dazu. Störungen werden oft durch unsachgemäßes Lagern oder falsches Einlegen des Papiers hervorgerufen.

**Mythos 4:**  
*Recyclingpapier stinkt*  
Das war einmal! Heute ist die Technologie so weit, dass kein Geruchsunterschied mehr besteht.

**Mythos 5:**  
*Recyclingpapier ist teuer.*  
Stimmt nicht! Die Preise können 10-15% tiefer liegen als für Frischfaserpapiere. Siehe dazu unsere Papierliste.

**Mythos 2:**  
*Recyclingpapier ist grau. Und von grauem Papier gibt's keine schönen Kopien.*  
Es gibt auch praktisch weisses Recycling-Papier. Und wenn's mal wirklich hochweiss sein soll, dann gibt es Papier mit FSC-zertifiziertem Frischfaser-Anteil. Dass Kopien unschön (fleckig) werden, kommt nur bei ganz dunklen Papieren vor.

**Mythos 6:**  
*Recyclingpapier reisst leichter.*  
Das stimmt nur begrenzt! Für die meisten alltäglichen Anforderungen reicht die Reissfestigkeit vollumfänglich. Für besonders hohe Ansprüche an die Reissfestigkeit kann Recyclingpapier mit Frischfaser-Anteil (z.B. aus FSC) verwendet werden.

**Mythos 3:**  
*Recyclingpapier staubt.*  
Stimmt heute nicht mehr! Eine erhöhte Verschmutzung von Kopierern und Druckern wegen Recyclingpapier wird von Kopier- und Druckgeräteherstellern nicht bestätigt.



### **Mythos 7:**

*Recyclingpapier lässt sich nicht recyceln.*

Stimmt nicht! Papier lässt sich nachweislich vier- bis sechsmal wieder verwenden.

### **Mythos 8:**

*Recyclingpapier ist ein ökologischer Unsinn.*

Im Gegenteil! Mit dem Herstellen und dem Gebrauch von Recyclingpapier schützen wir die Wälder vor Übernutzung, die Gewässer vor starker Belastung mit Chemikalien und sparen viel Energie (Kohle, Öl), was die Luft und das Klima erheblich weniger belastet.

### **Mythos 9:**

*Recyclingpapier ist schwer erhältlich.*

Stimmt nicht! Alle Grossverteiler wie COOP, Migros und die meisten Papeterien bieten Recyclingpapiere an. Siehe dazu auch unsere Papierliste.

### **Mythos 10:**

*Recyclingpapier lässt Tintenkiller nicht zu.*

Stimmt nicht! Unsere Tests haben ergeben, dass der Tintenkiller keinen Unterschied zwischen Frischfaser- und Recyclingpapier macht. (Die Testresultate können bei [urwaldschule@ch.greenpeace.org](mailto:urwaldschule@ch.greenpeace.org) oder per Telefon 01-447 41 29 bestellt werden.)

### **Mythos 11:**

*Recyclingpapier lässt keine schönen Druckresultate zu.*

Im Gegenteil! Innovativen WerberInnen, DruckerInnen und DesignerInnen eröffnen sich neue interessante gestalterische Möglichkeiten und sie setzen Recyclingpapier bewusst ein.

### **Mythos 12:**

*Recycling-WC-Papier und andere Hygienepapiere sind weniger flauschig.*

Es gibt auch flauschige 3-Lagen Recycling-Papiere. Und bei solchen kurzlebigen Produkten sollten die ökologischen Vorteile auf jeden Fall stärker gewichtet werden.

### **Mythos 13:**

*Recyclingpapier vergilbt schneller.*

Das stimmt. Lignin aus holzhaltigem Papier (z.B. Zeitungen) macht, dass Recyclingpapier unter Einfluss von Sonnenlicht vergilbt. Das hat aber auf die Haltbarkeit des Papiers keinen Einfluss: Untersuchungen des BUWALS, des Deutschen Umweltbundesamtes und der Stiftung Warentest haben gezeigt, dass Recyclingpapier über 100 Jahre alt werden kann. Die meisten Druckerzeugnisse werden jedoch nie so alt.

Zusammengestellt von: FUPS, Wil SG, [www.fups.ch](http://www.fups.ch)



## Zuerst kopieren, dann kopieren

### Papier richtig einlegen

Pfeil auf dem Papierpack zeigt die zu bedruckende Seite an.

### Genaue Anzahl kopieren

Gut planen, vorausschauend kopieren! Fehlende Kopien können nachträglich immer noch gemacht werden.

### Papier richtig lagern

Verhindert Stau und Ärger. Restpapier in der Verpackung geschlossen im Kopier-/Druckraum aufbewahren (gleiche Luftfeuchtigkeit).

### Kopieren und drucken nur wenn nötig

Wenn möglich die Vorlage in Umlauf bringen (Rundschreiben).  
Infos per E-Mail verschicken und nicht ausdrucken.

### Doppelseitig kopieren

Sie können Papier (bis 50%) und Energie sparen und dabei zusätzlich Wälder schützen. Recyclingpapier ist durch seine natürliche Färbung (kein Durchschimmern der Druckfarbe) optimal geeignet zum doppelseitigen Kopieren und Drucken.

### Recyclingpapiere einsetzen

Für die meisten alltäglichen Anwendungen genügt Recyclingpapier. Hersteller von Büromaschinen bezeugen, dass Kopierer/Drucker Recyclingpapier ohne Probleme verarbeiten können.

### Ausschuss für Testdrucke oder Notizen brauchen

Ausschuss erst ins Altpapier geben wenn beide Seiten genutzt wurden.

### Altpapier sammeln

Aus alt wird neu! Altpapiersammelbehälter nutzen und Verantwortliche bestimmen für die richtige Entsorgung.

Zusammengestellt von: FUPS, Wil SG, [www.fups.ch](http://www.fups.ch)

**Zum Aufhängen beim Kopierer**

**GREENPEACE**



## Recyclingpapierfähigkeit von Kopiergeräten

Statements grosser Schweizer Hersteller:

### Canon (Schweiz) AG:

*«Heutzutage sind Probleme mit Recyclingpapier bei Kopiergeräten kein Thema mehr. Oft ist billiges Frischfaserpapier viel schlimmer als qualitativ hochstehendes Recyclingpapier. Wir haben nie Probleme gehabt. Canon empfiehlt den Einsatz von Regeno-Copy – Papier.»*

Edwin Birchler, Umweltfachstelle Canon (Schweiz) AG

### Brother (Schweiz) AG

*«Recyclingpapier ist bei all unseren Geräten wie Fax, Drucker und Multifunktionsgeräten überhaupt kein Problem. Bei seriösen Herstellern und Verwendung von Qualitätspapier ist dies heutzutage kein Thema mehr. Genau wie bei Frischfaserpapier ist auf gute Qualität zu achten, schlechtes Papier kann immer Probleme verursachen.»*

Thomas Ruggli, Brother (Schweiz) AG

### Minolta (Schweiz) AG

*«Probleme mit Recyclingpapier sind heutzutage kein Thema mehr. Alle unsere Kopiergeräte sind uneingeschränkt recyclingpapierfähig. Man sollte auf chlorfreies Papier achten.»*

Heinz Beer, Minolta (Schweiz) AG

### HP (Schweiz) AG

*«Alle HP Kopiergeräte sind zum Einsatz von Recyclingpapier nach DIN 19309 geeignet. Dies gilt im übrigen auch für unsere LaserJet Drucker, da diese den gleichen Druckmechanismus verwenden.»*

*Die DIN 19309 definiert vorwiegend die physikalische Eigenschaften des Papiers, wie Abrieb- und Reissfestigkeit. Falls Recyclingpapier eingesetzt wird, so sollte dieses Papier der DIN Norm 19309 entsprechen.»*

Rolf Von Reding, HP (Schweiz) AG

### Panasonic

*«Hiermit bestätige ich Ihnen dass unsere Digital-kopierer (FP-D355DC/455/605 und WORKIO Modelle DP-3000E/2500/2000) mit Recycling-Papier problemlos funktionieren.»*

Roger Frey, Product Manager

**Zum Aufhängen beim Kopierer**

**GREENPEACE**



## Was ist FSC?

Einem Tisch, einem Holzspielzeug oder einem Stück Papier ist nicht anzusehen, wo und wie das Holz gewonnen wurde. Um Transparenz zu schaffen, haben 1993 engagierte Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft, betroffene Volksgruppen und Umweltorganisationen wie der WWF den Forest Stewardship Council (FSC) gegründet. Das Ziel des Weltforst-Rates ist es, weltweite Prinzipien zu definieren, nach denen Wälder bewirtschaftet und durch eine naturschonende Nutzung ihres Holzes gerettet werden können.

FSC ist das einzige international gültige und für Konsumentinnen und Konsumenten glaubwürdige Holzlabel. Es steht für eine naturnahe und sozialverträgliche Waldbewirtschaftung und Holznutzung, die laufend kontrolliert wird und langfristig rentiert – für die einheimische Bevölkerung, Produzenten, KonsumentInnen und die Natur.

Dieses Zeichen garantiert Ihnen, dass Sie Holz aus umweltverträglicher und sozial verantwortlicher Waldwirtschaft kaufen.



Dieses Zeichen steht für Holz aus umwelt- und sozialverträglicher Waldnutzung. FSC-SECR-0022 FSC Trademark (©) 1996 (©) Forest Stewardship Council A.C.

## FSC-Wälder sind unsere Zukunft

Schützen und Nutzen – so heisst die Strategie, mit der sich der WWF und Greenpeace für Waldschutzgebiete und für eine verantwortungsvolle, ökologische und sozialverträgliche Nutzung der Wälder weltweit einsetzt. Das gilt besonders auch für Tropenholz. Das FSC-Label soll Anreize schaffen, auch Tropenwälder schonend zu bewirtschaften und die Nachfrage nach FSC-Hölzern aller Art zu fördern. Auch in der Schweiz tragen bereits viele naturnahe Wälder in allen Regionen das international anerkannte Ökosiegel FSC.

Das FSC-Siegel gibt Endverbrauchern wie auch dem Detailhandel und der verarbeitenden Holzindustrie die Gewissheit, dass Holz und Holzprodukte aus einer schonenden Waldwirtschaft stammen und weder zu Raubbau noch zu Rückgang der Artenvielfalt beitragen. Der Werdegang des FSC-Holzes wird von der Bewirtschaftung des Waldes bis zum Endprodukt von unabhängigen Kontrollstellen überwacht und lässt sich genauestens zurückverfolgen.

## Die 10 FSC-Prinzipien

Der Forest Stewardship Council hat zehn weltweit gültige Prinzipien für eine umwelt- und sozialverträgliche Waldwirtschaft definiert. In der WWF Broschüre «Check your Forest!» werden Ihnen diese Prinzipien stark vereinfacht dargestellt und erklärt.

### Sie wollen noch mehr wissen?

Eine Liste mit weiterführender Literatur finden Sie in der WWF Broschüre «Check your Forest!» oder besuchen sie eine der folgenden Websites:

[www.wfwoodgroup.ch](http://www.wfwoodgroup.ch)  
[www.fscoax.org](http://www.fscoax.org) (englisch, spanisch)  
[www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)  
[www.fsc-holz.ch](http://www.fsc-holz.ch)  
[www.fsc-produkte.ch](http://www.fsc-produkte.ch)

**GREENPEACE**